

27.07.2020

Von unserem Redakteur
Thomas Zimmermann

Es geht um mehr als zwölf Millionen Euro. Es geht um die größte Investition, die je in Mulfingen getätigt wurde“, macht Dieter Göller klar.

Der Leiter des Technischen Amtes beschwört die Räte in der jüngsten Gemeinderatssitzung in der Stauseehalle förmlich, den seit vielen Jahren vorbereiteten Breitbandausbau nicht scheitern zu lassen. Schon seit zehn Jahren kämpft die Gemeinde, um eine gute Breitbandversorgung. Doch die Verhältnisse haben sich seit dem Ausbruch der Corona-Pandemie auch im so wirtschaftsstarke Mulfingen erheblich verändert. Die Krise und die Umstellung der Rechnungsführung auf die Doppik haben den Haushalt der Gemeinde für das Jahr 2020 mit 1,8 Millionen Euro ins Minus gedrückt (wir berichteten).

Investitionen Dennoch ist für die Verwaltung klar, dass der Breitbandausbau nicht scheitern darf. Denn die 12,95 Millionen Euro, die die Errichtung des hochmodernen Glasfasernetzes kostet, das unter dem Fachbegriff Fibre to the building (FTTB) firmiert, werden mit 90 Prozent der Investitionssumme von Bund und Land bezuschusst. An der Gemeinde, die in einigen Ortsteilen seit Jahren nahezu komplett vom Internet abgeschnitten ist, bleiben lediglich 1,3 Millionen Euro hängen.

Dafür werden die Glasfasern bis in die Anschlussdosen der Häuser gelegt, ohne dass die Bürger auch nur einen Cent bezahlen sollen. Einziger Wermutstropfen. Diese beispiellose Förderung gilt nur für die die Ortsteile, die einen Versorgungsgrad mit einer Internet-Ver-



Meilenstein für die Jagsttalgemeinde: Ein Glasfasernetz zum Breitbandausbau sorgt künftig in Mulfingen für schnelles Internet.

Foto: dpa

Größte Investition der Geschichte

MULFINGEN 12,5 Millionen fließen in den Breitbandausbau – 90 Prozent Zuschüsse von Bund und Land

bindung mit einer Geschwindigkeit von unter 30 Megabit haben. Das sind aber weite Teile der Gemeindefläche. Nur Teile Mulfingens und die Gebiete in Lausenbach und Mittelberg sind über die Telekom schon gut versorgt.

Das Angebot für den jetzt anstehenden umfangreichen Netzausbau in den übrigen Ortsteilen hat die Netze BW vorgelegt. Parallel zum Bauantrag sollen auch die Förderbescheide beantragt werden. „Wir erhalten für das Geld ein schlüsselfertiges Projekt und hoffen, dass wir 2022 auf den roten Knopf drücken können. Deshalb gibt es für mich nur eine Entscheidung zugreife-

Glasfaser

Fibre-to-the-Building (FTTB) bedeutet „Glasfaser bis zum Gebäude“ Die Glasfaser werden in Leerrohren bis in den Technikraum oder den Keller gelegt und bis zum Abschlusspunkt der Technik geführt. Glasfaserkabel gelten als **zukunftsichere Technologie**, weil sie die höchsten Bandbreitenreserven bereit halten. zim

fen“, macht Dieter Göller klar. „Habe ich richtig verstanden, dass die 90 Prozent Fördermittel tatsächlich kommen, egal was das Ding kostet“, will Christoph Schiedel wissen.

„Es gibt zwar keine 100 prozentige Garantie aber ich hoffe fest darauf“, lautet die Antwort des Technischen Leiters.

„Was ist eigentlich in den Neubaugebieten wie im Kügelesholz in Ailringen vorgesehen“, hakt Schiedel noch einmal nach. „Neubaugebiete sind von dieser Förderung grundsätzlich ausgeschlossen. Wir werden aber auf jeden Fall Leerrohre bis in die Häuser legen“, macht Göller klar.

Gasgeben „Für mich ist das gar keine Frage, bei der Förderung ist zuzustimmen, die Chance kommt nie wieder“, legt sich der Mulfinger

Ortsvorsteher Johannes Dirnberger fest. „Ich möchte sehr stark beipflichten“, ergänzt sein Kollege Markus Müller. „Wir sind in Deutschland ohnehin nicht weit vorne. Deshalb müssen wir wirklich Gas geben“, betont der Rat aus Jagstberg. „Die immaterielle Tragweite dieser Entscheidung ist immens“, greift schließlich auch Bürgermeister Robert Böhnel in die Diskussion ein.

Da zeichnete sich aber bereits ab, wie die Entscheidung über das Mulfinger Jahrhundertprojekt ausfallen würde. Die Zustimmung fällt einstimmig, vorbehaltlich der Förderbewilligung.